

Baesweiler

Wo in Baesweiler ein Staatssekretär zum Salsa-Tänzer wird

Wie die offizielle Einweihung des neuen Baesweiler Rathauses zum Publikums-magnet wird. Und was die „Neue Mitte“ künftig bedeuten soll.



Der neue Sitzungssaal war zur Einweihung des Rathauses „rappelvoll.“ Foto: Günther von Fricken



Günther von Fricken

Redakteur | Schwerpunkt: Lokales im Nordkreis und Kreis Heinsberg
20.03.2025

Ein tanzender Staatssekretär bei der offiziellen Einweihung eines Rathauses – ganz alltäglich ist das sicher nicht. So geschehen in Baesweiler, wo Daniel Sieveke, Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW, sich nicht nur als Festredner zeigte, sondern eben auch auf dem Tanzparkett. Eine Vorführung des Salsa-Tanzvereins Baesweiler stand auf dem Programm, und da ließ sich der Staatssekretär von Petra Winkler nicht zweimal bitten und wagte sich an die Schrittkombinationen.



Petra Winkler vom Salsa-Tanzverein brachte Staatssekretär Daniel Sieveke passende Schrittkombinationen bei.
Foto: Günther von Fricken

Kultur – in Form von Tänzen sowie Musik von Sängerin Silvia Confido und Saxophonist Bastian Kind – waren der eine Teil der Eröffnungsfeier, die offiziellen Reden der andere. Hierzu begrüßte Bürgermeister Pierre Froesch eine so große Zahl an Gästen, dass der neue Sitzungssaal gleich bei seiner ersten Nutzung „rappellvoll“ war. Was auch generell galt, denn im Anschluss an den offiziellen Teil gab es die Möglichkeit, bei Führungen das neue Rathaus kennenzulernen. Eine Einladung, die deutlich mehr interessierte Bürgerinnen und Bürger nutzen, als gedacht war. „Das Interesse war riesengroß“, freute sich der Bürgermeister über mehr als 500 Gäste. Und die frühlingshafte Witterung trug dazu bei, dass der Rathausplatz schnell das wurde, was er in Zukunft sein soll: ein Ort der Begegnung, an dem demnächst auch Veranstaltungen oder Feste stattfinden können.

Nach seiner Begrüßung erläuterte Froesch, warum das Rathaus nicht nur den Namen „Rathaus“ trage, sondern – ganz offiziell – die „Neue Mitte Baesweiler“ sein soll. Das sei durch die Lage mitten in der Stadt bedingt, aber auch in der geplanten Nutzung. Neben Verwaltungsdienstleistungen soll es unter anderem zahlreiche weitere Angebote von Kooperationspartnerinnen und -partnern wie VHS, Polizei oder Vereinen geben. Dadurch, dass das Gebäude in unmittelbarer Nähe zum Familienzentrum „Sonnenschein“ errichtet wurde und mit diesem sowie dem

Jugendamt eng zusammenarbeitet, gibt es die Möglichkeit, in kindgerecht eingerichteten Räumen im Erdgeschoss Kinderbetreuung im Einzelfall anzubieten. Das, so der Bürgermeister, sei einzigartig in der Städtereion.



Das Interesse der Bürger war mit über 500 Besuchern sehr groß. Foto: Günther von Fricken

Aktuell stehen noch letzte Arbeiten an. So soll über die geplante direkte fußläufige Anbindung durch den Generationengarten an die Innenstadt das Rathaus bald noch mehr in die „Mitte“ rücken. Dort soll auch das früher vor dem Rathaus stehende „Schörjer-Denkmal“ seine neue Heimat finden. Im Generationengarten sind die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, zur Ruhe zu kommen, aber auch zu spielen oder sich – generationenübergreifend – einfach zu treffen.

„Was dran steht, muss jetzt auch noch durch die multifunktionale Nutzung drin stecken.“ Daniel Sieveke, Staatssekretär

Staatssekretär Daniel Sieveke, der in Vertretung für die bei den Koalitionsverhandlungen in Berlin weilenden NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach nach Baesweiler gekommen war, sah den Namen „Bürgermitte“ als „genial“ an, weil er die geplante Nutzung des Rathauses prägnant beschreibe. „Was dran steht, muss jetzt auch noch durch die multifunktionale Nutzung drin stecken“, forderte er auf. Baesweiler, so sagte er weiter, habe die Chance ergriffen, „einen Ort zu schaffen, wo

Leben stattfindet“. Was für die Zusammenführung zweier Verwaltungsstandorte genauso gelte wie die besondere Belegung der Räume durch Ehrenamtler.

Architekt Hermann Esslinger ging auf bauliche Details ein und wies darauf hin, dass das Gebäude nach „höchsten energetischen Standards“ im Sinne der Nachhaltigkeit entwickelt worden sei. Und: In der Fassade des „neuen Herzstücks der Stadt“ seien 134.950 Klinkersteine verarbeitet worden.

<https://www.aachener-zeitung.de/lokales/region-aachen/baesweiler/wo-in-baesweiler-ein-staatssekretaer-zum-salsa-taenzer-wird/50466845.html>